

Jugendmode in Ost und West: ein politisches Statement?

Die Mode in Ost und West war sehr verschieden, das war größtenteils auf die Politik zurückzuführen. Denn während man im Westen alles tragen konnte, gab es im Osten viele Verbote und Regeln. Im Osten war die Kleidung schlicht und monoton, im Westen detailreich und individuell. Ein typisches Symbol für die Werte des Westens war die Jeans, da sie für ein Lebensgefühl von Freiheit stand. Im Osten war sie allerdings nicht gerne gesehen.

Michael, 17 Jahre alt, lebte in der DDR und Andi, 16 Jahre alt, lebte in der BRD. Sie schrieben sich Briefe über ihren Alltag, die damalige Kleidung und Verbote. Ein Briefverkehr.

Hallo Michael,

wie geht's? Ich hatte eine sehr schöne Woche, denn ich habe mir neue Kleidung gekauft, auch ein Paar Jeans. Jetzt kann ich dasselbe tragen wie die Jungen in den Filmen!

Gestern Abend war ich in der Jugenddisco und habe Lotta wiedergesehen. Wir haben den ganzen Abend geredet und sie hat erzählt dass es bei euch in Ost-Berlin noch gar keine Jeans zu kaufen gibt. Stimmt das wirklich?

Bis bald.

Andi

Hallo Andi,

meine Woche war nicht so gut. Die FDJ-Treffen waren nervig, die Monotonie der Kleidung deprimiert mich und der Ablauf ist immer derselbe. Außerdem hasse ich es, nie eine eigene Meinung haben zu dürfen.

Bei uns gibt es nur Jeans aus billigen, nachgemachten Stoffen zu kaufen, die bei uns übrigens Nietenhosen heißen. In der Schule dürfen wir sie nie tragen, aus welchem Grund auch immer. Ich würde gerne einmal hochwertige Jeans kaufen können. Meine Freunde und ich kaufen uns immer Markenetiketten, um sie auf unsere Jeans zu nähen. Bei uns erfinden sie andauernd neue Stoffe, deren Qualität so schlecht ist, dass meine Schwester mittlerweile ihre Kleidung aus Bettlaken und anderen Stoffresten näht.

Bei uns finden leider fast nie Discos statt. Ich freue mich, dass es mit Lotta so gut läuft.

Ich freue mich, bald wieder von dir zu hören.

Michael